



Auf
Wachstumskurs
Seite 2



Auf
Shopping-Tour
Seite 3



Auf
Streife
Seite 5

Nonstop in die Karibik

Winterflugplan bietet viele neue Ziele ab Köln/Bonn an



Uwe Balsler (Geschäftsführung Condor, 5.v.l.), der kubanische Botschafter René Mujica Cantelar (6.v.l.) und Flughafen-Chef Michael Garvens (3.v.r.) begrüßten den Erstflug der Kuba-Verbindung.

Das perfekte Mittel gegen den Winter-Blues: Seit dem 4. November verbindet Condor Köln/Bonn nonstop mit Varadero auf Kuba. Das Karibikparadies lockt mit türkisblauem Meer, endlosen weißen Sandstränden, praller Lebensfreude und viel Kultur. Einen kleinen Vorgeschmack boten bei der Erstflugfeier zwei kubanische Tänzerinnen und eine Schokoladentorte in Form eines legendären, für Kuba bis heute typischen Strabenkreuzers. „Die Langstrecke ist die

Königsdisziplin für jeden Flughafen und Kuba ein absolutes Traumreiseziel – zusammen eine perfekte Kombination für uns“, erklärte Flughafen-Chef Michael Garvens, der den Erstflug zusammen mit dem kubanischen Botschafter René Mujica Cantelar und Uwe Balsler (Geschäftsführung Condor) begrüßte. „Wir hoffen, dass dieser Langstrecke weitere folgen werden.“ Der Flug nach Kuba startet immer dienstags um 14.45 Uhr, Oneway-Tickets gibt es bereits ab 319,99 Euro.

Auch innerhalb Europas bietet der Ende Oktober in Kraft getretene Winterflugplan viele neue Ziele – sowohl für Städtereisende als auch für Strandurlauber. Homecarrier Germanwings hat gleich fünf neue Ziele ins Programm aufgenommen. Dreimal in der Woche geht ein Flug nach Dublin, zweimal in der Woche nach Stockholm und Hurghada (Ägypten) sowie je einmal nach Faro (Portugal) und nach Larnaka auf Zypern. Auch SunExpress hat im Südwesten Zyperns Paphos neu

im Angebot – die reizvolle Insel der Götter wird damit zum ersten Mal im Winter ab Köln/Bonn angefliegen. Neben den klassischen Ganzjahres-Urlaubszielen wie Türkei, Spanien oder Ägypten bietet der Winterflugplan zudem auch viele Destinationen in Osteuropa. Blue Air fliegt neu dreimal wöchentlich in die rumänische Hauptstadt Bukarest und Wizz Air nimmt Skopje (Makedonien) ins Programm auf. Außerdem verbindet Flybe Köln/Bonn neu mit Birmingham. rr

Zubringer zur Langstrecke



Passagiere der neuen Condor-Verbindung nach Kuba können Zubringerflüge von Germanwings nutzen. Die beiden Airlines haben diesbezüglich eine Kooperation geschlossen. Die Germanwings-Flüge aus verschiedenen deutschen und europäischen Städten (u.a. Hamburg, Berlin, Wien, London, Mailand) werden so getaktet, dass die Passagiere ihren Kuba-Flug mit genügend Umsteigezeit erreichen. Durch die Partnerschaft zwischen Condor und Germanwings eröffnet sich für Fluggäste ab Köln/Bonn auch das Streckennetz von Thomas Cook Airlines UK. Über Manchester sind dann z.B. Las Vegas und ab Sommer 2015 New York, Jamaika, Barbados oder Cancun (Mexiko) erreichbar. rr

Basiseröffnung von Ryanair

Gute Nachricht von Ryanair: Der irische Low-Cost-Carrier hat in Köln/Bonn eine Basis eröffnet und pünktlich zum Flugplanwechsel ein Flugzeug fest stationiert. Außerdem fliegt Ryanair fünf europäische Metropolen neu an. Zweimal täglich geht es nach London-Stansted, einmal täglich ins irische Dublin und nach Rom-Ciampino, viermal in der Woche nach Madrid und dreimal wöchentlich in die lettische Hauptstadt Riga. Weiterhin im Angebot sind die Ziele Mallorca, Malaga und Teneriffa. rr

Passagier-Nachtflüge werden teurer

Mit unserer neuen Gebührenordnung verteuern wir Passagier-Nachtflüge erheblich“, erklärte Flughafen-Chef Michael Garvens bei deren öffentlicher Vorstellung im Oktober. Passagier-Airlines, die zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr in Köln/Bonn starten oder landen, werden ab April 2015 – das NRW-Verkehrsministerium muss die Gebührenordnung noch genehmigen – deutlich mehr bezahlen. Gleichzeitig werden die Tagstarife gesenkt. „Das starke Tag-Nacht-Gefälle und die damit verbundenen finanziellen

Anreize werden für die Verlagerung von Flugbewegungen aus der Nacht in den Tag sorgen“, so Garvens.

Durch die Anhebung der fixen Landentgelte werden Starts oder Landungen zum Beispiel bei den Flugzeugtypen Airbus A319 und Boeing 737-800 um gut 20 Prozent teurer. Die beiden Typen machen rund 60 Prozent des Aufkommens der Passagierflugzeuge auf dem Airport aus. Anders als bisher werden zukünftig Start und Landung nicht mehr in einer Gesamtgebühr, sondern separat abgerechnet. Dadurch

lohnt sich für die Airlines bereits ein Start oder eine Landung am Tag. Dieses Vorgehen ist übrigens aufkommensneutral und bringt somit keine zusätzlichen Einnahmen in die Kassen. „Was wir in der Nacht mehr einnehmen, geben wir für Rabatte am Tag wieder aus“, so Garvens.

Airlines stärker in der Pflicht

„Mit der Erhöhung der Gebühren in der Nacht kommen wir der politischen Forderung nach, die Passagier-Airlines stärker in die Pflicht zu nehmen“,

sagte Garvens. „Die erneute Verteuerung von nächtlichen Flugbewegungen ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu weniger Lärm-Emissionen und damit zu einer größeren Entlastung der Flughafen-Nachbarschaft.“

Schon im Jahr 2013 hat die Flughafengesellschaft den Einsatz lauter Frachtmaschinen in der Nacht kräftig verteuert. In der Spitze um mehr als das Dreifache, sodass der Lärmzuschlag für eine MD11 von 280 Euro auf 925 Euro gestiegen ist. Der Einsatz leiseren Geräts wurde hingegen

deutlich rabattiert. In drei Jahren kann sich diese Summe auf bis zu einer Million Euro belaufen.

Größere Entlastung in der Nacht

„Die Zahl der MD11-Flugbewegungen ist in den vergangenen Jahren um gut ein Drittel gesunken. Die B777-Flüge haben um über 60 Prozent zugenommen“, erklärte Garvens. Inzwischen starten bzw. landen rund die Hälfte der großen Frachtmaschinen am Tag. „Wir sehen, dass das Prinzip funktioniert.“ rz



Zurück auf Wachstumskurs



Köln/Bonn ist einer der wenigen Flughäfen mit positivem Wirtschaftsergebnis

Die Passagier- und Frachtverkehrszahlen haben sich in diesem Jahr äußerst positiv entwickelt. Der Köln Bonn Airport gehört weiterhin zu den wenigen deutschen Flughäfen, die ein positives Wirtschaftsergebnis schreiben. Die „nebenan“ sprach mit Michael Garvens über die aktuelle Lage sowie über die anstehende Sanierung der Infrastruktur und das Engagement des Flughafens für mehr Lärmschutz.

nebenan: Kurz vor Jahresende kann schon eine erste Bilanz für 2014 gezogen werden. Wie hat sich der Airport in den vergangenen Monaten entwickelt?

Garvens: Seit über einem Jahr verzeichnen wir einen stabilen Aufwärtstrend bei den Verkehrszahlen – und das sowohl im Passagier- als auch im Frachtverkehr. Es ist besonders erfreulich, dass wir uns in beiden Verkehrsbereichen besser als der deutsche Markt entwickelt haben. Im August und September konnten wir jeweils wieder die Monats-Marke von einer Million Passagieren knacken. Der September war der stärkste Monat seit vier Jahren. Ende des Jahres

rechnen wir mit 9,4 Millionen Reisenden. In der Fracht werden wir mit voraussichtlich 760.000 Tonnen das beste Jahresergebnis der Flughafen-geschichte aufstellen.

nebenan: Was sind die Gründe für diese positive Entwicklung?

Garvens: Dass wir uns nach einer langen Durststrecke wieder auf dem Wachstumspfad befinden, hat mehrere Gründe. Zum einen haben sich Lufthansa/Germanwings sowie Air Berlin nach Monaten der Reduzierungen stabilisiert und ihre Angebote wieder erweitert. Zum anderen verzeichnen Norwegian und Ryanair, die erst seit Kurzem bei uns sind, beachtliche Zuwächse. Blue Air und Wizz Air beschenken uns einen Wachstumsschub bei den osteuropäischen Zielen. Auch unsere Urlaubsdestinationen legen zu. Selbst in den traditionell schwächeren Wintermonaten sind wir besser unterwegs als im Vorjahr. Unsere Passagiere dürfen sich über viele neue Strecken freuen.

nebenan: Wie wichtig ist dabei die Condor-Verbindung nach Kuba, deren Erstflug am 4. November war?

Garvens: Mit Varadero auf Kuba haben wir endlich wieder eine prestigeträchtige Langstreckenverbindung. Gleichzeitig ist sie eine Art Versuchsballon. Sollte sie von den Kunden angenommen werden, könnte es gut sein, dass Condor das Langstreckenangebot bei uns zum Winter 2015/16 aufstockt. Die bisherigen Buchungen sprechen dafür.

nebenan: Warum legt die Luftfracht wieder zu?

Garvens: Auch wenn die Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa noch nicht ganz ausgestanden ist, merken wir, dass der private Konsum angezogen hat. Das hat Auswirkungen vor allem auf die Leistungen unserer großen Expressfracht-Unternehmen UPS, FedEx und DHL. Sie haben ihre Netzwerke ausgebaut.

nebenan: Wie werden sich die positiven Verkehrszahlen in der Wirtschaftsbilanz niederschlagen?

Garvens: Wir werden wieder ein positives Jahresergebnis erzielen, das mit einem Gewinn von einer Million Euro so hoch wie im Vorjahr aus-

fällt. Damit gehören wir zu den wenigen Flughäfen in Deutschland, die schwarze Zahlen schreiben – auch 2014 sind es voraussichtlich nur sechs von insgesamt 22 Verkehrsflughäfen. Der Köln Bonn Airport gehört somit zu den gesunden Unternehmen.

nebenan: Gibt es wichtige Weichenstellungen für die Zukunft?

Garvens: Um weiterhin erfolgreich zu sein, werden wir bis 2022 rund 75 Millionen Euro für die Sanierung der bestehenden Infrastruktur aufwenden. Der größte Posten ist dabei die Sanierung der Großen Start- und Landebahn. Zudem werden wir weiter in die Qualitätssteigerung unseres Gastro- und Shopping-Angebots in den Terminals investieren. Die Anstrengungen in den letzten Jahren im Non-Aviation-Bereich zahlen sich aus, denn in diesem Jahr werden wir hier 90,7 Millionen Euro einnehmen.

nebenan: Was steht 2015 außerdem an?

Garvens: Im April 2015 soll unsere neue Gebührenordnung, die das



Michael Garvens

nordrhein-westfälische Verkehrsministerium noch genehmigen muss, in Kraft treten. Mit ihr verteuern wir Passagier-Nachtflüge erheblich. Im Gegenzug rabattieren wir Starts und Landungen am Tag. Bereits im vergangenen Jahr haben wir die Gebühren für den Einsatz lauter Frachtmaschinen in der Nacht mit Erfolg erheblich verteuert bzw. am Tag reduziert. Beides sind wichtige Schritte hin zu weniger Lärm-Emissionen. Mit weiteren Maßnahmen werden wir alles daran setzen, unsere Nachbarn zu entlasten. **PR**



Jeck auf Kuba?

Condor fliegt Sie direkt von Köln/Bonn ins Karibikparadies. Schon ab

€319⁹⁹

One-way Komplettpreis.

Part of the Thomas Cook Group

Wir lieben Fliegen.

Ab Winter 2014 mit Condor nonstop nach Kuba fliegen. Jetzt buchen: www.condor.com, +49 (0)1806 767 767 (0,20 €/Minute aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Minute) oder in Ihrem Reisebüro.
Condor Flugdienst GmbH, Condor Platz, 60549 Frankfurt am Main.



Condor
www.condor.com

Merry Christmas

Der Countdown läuft: Weihnachten steht vor der Tür – höchste Zeit also, sich um die Geschenke für die Liebsten zu kümmern. Ob Spielzeug für die Kleinen, edle Tropfen für den Großvater, trendige Accessoires für die modebewusste Schwester oder ein gutes Buch für die beste Freundin: Am Köln Bonn Airport werden Sie garantiert fündig – und sparen sich die Hektik voller Innenstädte in der Vorweihnachtszeit. Selbst Last-Minute-Shopper kommen am Airport auf ihre Kosten: Die Geschäfte haben an Heiligabend bis mindestens 16.00 Uhr geöffnet.

Für Modedfans

Ob Pullover zum Einkuscheln, eine modische Winterjacke oder eine coole Jeans: Hochwertige Kleidung unter dem Weihnachtsbaum sorgt für Freude. Besonders praktisch: Die Geschäfte **Esprit**, **Sor** (u. a. Bogner, Polo Ralph Lauren, Duchamp London) und **Marc O'PoLo** liegen in Terminal 1 ganz nah beieinander.

Für die lieben Kleinen

Ob Spielzeug, niedliche Kleinkinder-Mode (z.B. von sigikid) oder altersgerechte Lektüre: Am Airport findet man Geschenke für jede Altersgruppe und in jeder Preisklasse. Besonders pfiffig: Bei **Kirschner Kids** kann man Legosteine zum Kilopreis kaufen. Comics und Kinderbücher bekommt man bei **Kirschner**, was nicht vorrätig ist, kann bestellt werden.

Für Detailverliebte

Sie strahlen mit der Weihnachtsdeko um die Wette: Wunderschöne Accessoires für Damen, vom extravaganen Schmuck bis zur edlen Handtasche, gibt es bei **glamour & style**. Wer es „cooler“ mag, findet bei **Sunglasses** angesagte Sonnenbrillen. Ungewöhnliche Accessoires für die Wohnung gibt es zum Beispiel bei **proidee**.

Für Genießer

Liebe geht durch den Magen – auch an Weihnachten. Für Leckermäuler gibt es im **Haribo-Shop** eine bunte Mischung von Gummibärchen, Lakritze und Co., die individuell zusammengestellt werden kann. Eine Auswahl an über 180 edlen Tropfen (z.B. schottische Whisky-Raritäten) bekommt man bei **Tabac & Co**. Kleine süße Mitbringsel wie Pralinen und Schoko-Weihnachtsmänner oder die Zutaten fürs Festtagsmenü gibt es bei **Rewe**.

Für Leseratten

Für alle, die gerne lesen, sind Bücher ein tolles Geschenk. Bei **Kirschner** bekommt man aktuelle Bestseller genauso wie Kunstbücher, Kochbücher, launige Unterhaltungslektüre und vieles mehr. Oder wie wäre es mal mit einem Reiseführer für die lang ersehnte Traumreise?

Weltraumabenteuer zum Anfassen



Dieser Flieger hat Geschichte geschrieben: Der Kölner Astronaut Alex Gerst machte im „Zero G“ seine ersten „Gehversuche“ in der Schwerelosigkeit, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) nutzte das Flugzeug für die Weltraumforschung. Nach 13.180 Parabelfügen, bei denen die Forscher und Astronauten jeweils 22 Sekunden schwerelos schwebten, steht der Airbus A300 nun in Köln/Bonn – und kann zukünftig im Rahmen von Besucherführungen besichtigt werden. Seinen endgültigen Platz findet er neben dem neuen Ausstellungs- und Besuchercenter. Die Erlebniswelt mit Besucher kino und Luftfahrt ausstellung wird in der Nähe von Parkhaus 3 realisiert. Derzeit befindet sich das Projekt in der Planungsphase, der Zeitpunkt der Umsetzung ist noch offen.

„Der Zero G war schon mehrfach ein Publikumsmagnet beim Tag der Luft- und Raumfahrt und wird auch in Zukunft viele Luftfahrt-Fans faszinieren“, ist Flughafen-Chef Michael Garvens sicher. „Köln ist ein wichtiges Zentrum der europäischen Raumfahrt. Wir als Flughafen sind deshalb besonders stolz, zur neuen Heimat dieses außergewöhnlichen Flugzeugs zu werden.“

Buchungen und Infos

besucher.koeln-bonn-airport.de
 besucherdienst@koeln-bonn-airport.de
 02203 - 40 4389/-2792

Wo Götter Urlaub machen

Zypern bietet viel Sonne, Strand, Natur und Kultur



Dreihundert Sonnentage im Jahr und mit 28 Grad die höchsten Wassertemperaturen im gesamten Mittelmeer, selbst im Februar sinken sie nicht unter 17 Grad. Zypern verwöhnt Einheimische wie Gäste mit seinem mediterranen Klima. Die nach Sizilien und Sardinien drittgrößte Insel im Mittelmeer ist das ideale Ganzjahres-Ziel für Sonnenanbeter, Wassersportler, Wanderer und Kulturfreunde. Im Winter kann man sogar auf dem fast 2.000 Meter hohen Olympos, von dem aus man einen phantastischen Blick über die gesamte Insel hat, Ski fahren.

Im Volksmund wird Zypern auch die Insel, auf der die Götter Urlaub machen genannt. Kein Wunder bei den schönen Sandstränden und dem marineblauen Wasser. Schon Aphrodite, die griechische Göttin der Liebe, der Schönheit und der sinnlichen Begierde, soll der Sage nach bei ihrer Geburt an der Südküste dem Meer entstiegen sein. Heute liegen dort die großen Touristenzentren.

300 Sonnentage

Zypern, das im Norden türkisch und im Süden griechisch ist, blickt auf

eine rund neuntausendjährige wechselvolle Geschichte zurück, der man bis heute auf Schritt und Tritt begegnet. So lohnen sich Ausflüge zu den antiken Ausgrabungsstätten, etwa zu den Königsgräbern von Tamassós, oder zu den vielen wunderschönen Kirchen und Klöstern. Ruhe findet man vor allem im Landesinneren, wo Wanderwege durch beschauliche Dörfer inmitten von Weinbergen, durch Haine, in denen Zitrusfrüchte wachsen, und durch urwüchsige Gebirge führen. Die Wälder des Trodoosgebirges, das vulkanischen Ursprungs ist, werden nicht zu Unrecht mit dem Schwarzwald verglichen.

Wechselvolle Geschichte

Zypern ist eindeutig die grünste Insel im Mittelmeer. Wer ihre außergewöhnliche Flora und Fauna entdecken will, sollte unbedingt die Halbinsel Akamas besuchen. Jedes Jahr beschützen hier hunderte Umweltaktivisten die im Sand abgelegten Eier, aus denen die vom Aussterben bedrohten Riesen-Schildkröten schlüpfen.

Seit diesem Winter fliegen Germanwings jeden Samstag nach Larnaka und SunExpress jeden Donnerstag nach Paphos ab Köln/Bonn.

Weitere Infos

www.germanwings.com
www.sunexpress.com
www.koeln-bonn-airport.de



Patentamt schützt Airport-Erfindung



Vollgepackte Koffer in ein Flugzeug zu verladen ist schwere körperliche Arbeit. Um seine Mitarbeiter vor langfristigen Folgeschäden zu bewahren, tut der Airport jedoch sein Bestes – und wird sogar erfinderisch. Mitarbeiter der Abteilung Geräte- und Fahrzeugtechnik konstruierten ein Förderband mit integrierter Hebehilfe, die das Gepäck mit Unterdruck anhebt und so ohne Kraftaufwand vom Kofferwagen aufs Förderband bewegt werden kann.

Als Grundlage diente eine Hebehilfe der Firma Vaculex, die angepasst und optimiert wurde. Diese neue Erfindung hat nun vom Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) sogar einen sogenannten „Gebrauchsmusterschutz“ erhalten. „Der Gebrauchsmusterschutz ist sozusagen die kleine Schwester des Patents“, erklärt Alexan-

der Koch, stellvertretender Leiter Geräte- und Fahrzeugtechnik. Gemeinsam mit einem externen Patentanwalt und der Flughafen-Juristin Dr. Verena Jütte hat er den Antrag erarbeitet und beim DPMA eingereicht. „Unsere Erfindung ist dadurch zunächst für drei Jahre deutschlandweit geschützt und darf ohne unser Einverständnis nicht nachgebaut werden.“

Seit über vier Jahren setzt der Flughafen verstärkt auf moderne Technik, um gesundheitliche Probleme der Mitarbeiter in der Kofferabfertigung und auf dem Vorfeld zu minimieren. Im Mai 2010 wurde das Projekt „Innovative Technologien zur Verminderung der Arbeitsbelastung“ ins Leben gerufen. Seitdem wurden flughafenweit 29 Hebehilfen fest installiert. Das mobile Gerät ist die erste am Flugzeug einsetzbare Hebehilfe.

S-Bahn-Linie 13 wird verlängert



Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 wird die bisher in Troisdorf endende S-Bahn-Linie 13 auch während der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit über Siegburg bis nach Hennef verlängert. Gleichzeitig fahren dann auch jene Bahnen der S 13, die bisher in der Gegenrichtung nur bis Köln-Hansaring fahren, stets weiter bis zum Bahnhof Ehrenfeld bzw. zu Spitzenzeiten am Nachmittag bis Horrem. Mit der Erweiterung des Angebots und dem Fahrplanwechsel werden die S-Bahnen, die bis nach Hennef verlängert werden, von S 13 in S 19 umbenannt.



Fernbus-Bahnhof am Köln Bonn Airport

Ende 2015 bekommt der Flughafen Köln/Bonn einen Fernbus-Liniensbahnhof. Die bisherige Station am Breslauer Platz hinter dem Kölner Hauptbahnhof wird zum Airport umziehen. Zur Anfahrt nutzen die Busse die Autobahn. Der neben dem Terminal 2 gelegene P32 wird von der Flughafengesellschaft zum Fernbus-Bahnhof umgebaut.

Der Fernbuslinien-Markt ist ein junges, doch bereits heute sehr erfolgreiches Geschäft. Erst Anfang 2013 wurde der Wettbewerb zwischen Bahn und Bus auf der Fernstrecke rechtlich zugelassen. Schon im ersten Jahr nutzten rund acht Millionen Reisende die Angebote der Fernbusse auf deutschen Strecken.

Aufregende Ziele zu günstigen Preisen

Alicante Malaga
Gran Canaria Teneriffa

ab 39⁹⁰ € inkl. Steuern & Gebühren



Internet an Bord



Flexible Tickets



Extra Beinfreiheit



Zentrale Flughäfen



Moderne Flugzeuge

norwegian.com



Auf Streife am Airport

290 Bundespolizisten in Köln/Bonn im Dienst

Der Flughafen ist ihr „Revier“. Doreen Kahl und Eyüp „Jupp“ Yilmaz sind zwei der insgesamt rund 290 Bundespolizisten, die in der Bundespolizeidirektion am Köln Bonn Airport ihren Dienst verbringt. Die „nebenan“ hat die beiden einen Tag lang auf Streife begleitet.

Ein prüfender Blick auf den Reisepass, ein schneller Blick ins Gesicht des Passagiers. Dann wünscht Eyüp Yilmaz auf Englisch einen schönen Tag. „Du brauchst viel Erfahrung, um sofort zu sehen, ob mit dem Ausweis etwas nicht stimmt“, erzählt er. „Wir haben zur Unterstützung spezielle Lesegeräte, können z.B. Wasserzeichen mit UV-Licht überprüfen, auf Internetdatenbanken mit den Kennzeichen von allen Pässen weltweit zurückgreifen – aber oft sagt dir schon dein Gespür, dass etwas nicht in Ordnung ist.“ An diesem Morgen gibt es keine Unregelmäßigkeiten. Alle Passagiere des Germanwings-Flugs um 10.05 Uhr aus London-Stansted haben gültige Papiere und können nach Deutschland einreisen oder als Transitgäste die Weiterreise antreten. „Wenn wir jemanden mit einem gefälschten oder abgelaufenen Pass bemerken, ein Beispiel das Foto manipuliert wurde, bitten wir die Person mit auf die Wache im Untergeschoss von Terminal 1. Dort werden weitere Ermittlungen und Überprüfungen vorgenommen“, erklärt Doreen Kahl, wie ihr Kollege in hellblauer Uniformhemd, dunkelblauer Hose und Dienstmütze gekleidet. „Im Moment haben wir z.B. afghanische, iranische oder syrische Staatsbürger, die versuchen, über die Mittelmeerroute nach Europa und dann nach Deutschland zu gelangen. Wenn es irgendwo auf der Welt gerade akute Krisenherde und Kriege gibt, dann merken wir das. Dann versuchen besonders viele Menschen aus diesen Regionen nach Europa einzureisen, da sie sich hier eine bessere Zukunft erhoffen.“

Die grenzpolizeilichen Kontrollen bei Einreisen in Länder bzw. Ausreisen aus Ländern, die nicht dem Schengener Abkommen beigetreten sind (z.B. Großbritannien, Russland), sind eines von drei großen Aufgabenfeldern der Bundespolizei am Airport. Festgelegt sind sie im Bundespolizeigesetz. Das zweite große Themengebiet ist die Luftsicherheit. Als drittes Feld übernehmen die Beamten bahnpolizeiliche Aufgaben. „Wenn zum Beispiel jemand beim Schwarzfahren erwischt wird oder ein Diebstahl in der Bahn stattfindet, fällt das genauso in unseren Zuständigkeits-

Trotzdem müssen die Beamten, die im Dreischichtsystem rund um die Uhr am Airport im Einsatz sind, für den Ernstfall gerüstet sein. Sie alle beherrschen die Selbstverteidigungs-Kunst Jiu Jitsu. Einmal im Monat absolvieren sie ein Schießtraining. Schlagstock, Pfefferspray, Handschellen, schussichere Weste und Waffe gehören zur Ausrüstung. „Es kommt schon mal vor, dass Passagiere ausfallend oder handgreiflich und wir zur Hilfe gerufen werden. Aber solche Einsätze sind zum Glück eher die Ausnahme“, sagt Doreen Kahl. Sie kommt, wie fast alle ihre Kollegen, gerne zum Dienst. „Revier“. „Wir haben vielleicht etwas weniger Action als die Kollegen in anderen Dienststellen, aber dafür ist es hier am Flughafen familiär. Die Zusammenarbeit mit der Flughafen-Sicherheit läuft super, durch den Streifendienst im Terminal kennt man sich – und die Passagiere sind fast alle in Urlaubsstimmung und gut gelaunt. Was kann man sich Schöneres wünschen?“ rr

bereich wie die Aufsicht über die Fluggastkontrollen oder Streifenfahrten auf dem Flughafengelände“, erzählt Yilmaz. Genau diese Vielseitigkeit mit allen drei Aufgabenfeldern ist es, die der in Istanbul geborene und in Deutschland aufgewachsene Polizist an seiner Arbeit so schätzt. „Routine ist der größte Feind“, bekräftigt Doreen Kahl lachend. „Deshalb sind unsere Dienste so gestaltet, dass wir alle paar Stunden eine andere Aufgabe übernehmen.“

Nach dem Einsatz in der „Passkontrolle“ sind die beiden heute zum Beispiel zunächst an der Sicherheitskontrolle in Terminal 1 eingeteilt, bevor sie später in beiden Gebäuden auf Streife gehen. Bei allen Aufgaben sind sie zur Eigensicherung immer zu zweit unterwegs. „Wir zeigen Präsenz, sind Ansprechpartner bei Problemen – sowohl für die Passagiere als auch für die Luftsicherheitskräfte, die die Passagier- und Handgepäckkontrollen in der Luftsicherheitskontrollstelle in unserem Auftrag durchführen“, erklärt Yilmaz, der zusammen mit seiner Kollegin die Kontrolleure im Blick behält. Oft reiche schon die Anwesenheit einer Person in Uniform, um angespannte Situationen zu entschärfen. In aller Regel seien die Passagiere einsichtig, dass die Kontrollen unvermeidbar sind – schließlich geht es auch um ihre Sicherheit. „Ohnehin haben wir am Flughafen eine sehr angenehme Klientel“, so Yilmaz. „Anders als zum Beispiel die Kollegen am Hauptbahnhof, die sich täglich der allgemeinen Kriminalität gegenüber sehen.“



Bei der Passkontrolle.



Doreen Kahl und Eyüp Yilmaz auf Streife im Terminal.

Expertenteam gegen Fluglärm



Arbeitsgruppe „Lärminderung“ hat bereits erste Maßnahmen umgesetzt

Schlagkräftiges Team gegen Fluglärm: Die Arbeitsgruppe „Lärminderung“ hat sich zum Ziel gesetzt, kurz- oder mittelfristig umsetzbare, effektive Lösungen zu finden, wie sich die Lärmbelastung im Umland des Flughafens mit technischen Mitteln reduzieren lässt. Etwa alle zwei Monate setzt sich das Expertenteam zusammen.

Die Arbeitsgruppe holt alle Beteiligten an einen Tisch. Der Lärmschutz-

beauftragte der Bezirksregierung, Ulf Klinger, und der Vorsitzende der Lärmschutzgemeinschaft, Wolfgang Hoffmann, gehören ebenso dazu wie Vertreter von UPS, der Deutschen Flugsicherung und dem DLR, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Der Airport wird durch Athanasios Titonis, den Technischen Geschäftsführer des Flughafens, und Martin Partsch, den Leiter der Lärmschutz-Abteilung, vertreten. „Gemeinsam suchen wir nach ganz konkreten Möglichkeiten,

mit technischen Mitteln Einfluss auf die Lärmbelastung zu nehmen“, erklärt Athanasios Titonis, der die Arbeitsgruppe vor eineinhalb Jahren ins Leben gerufen hat. Sie ist Teil der deutlich größeren Lärmschutzkommission, die dreimal im Jahr tagt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden der Kommission regelmäßig vorgestellt. Titonis: „Wir fragen: Welche Lärminderungsverfahren gibt es? Und wie können wir sie

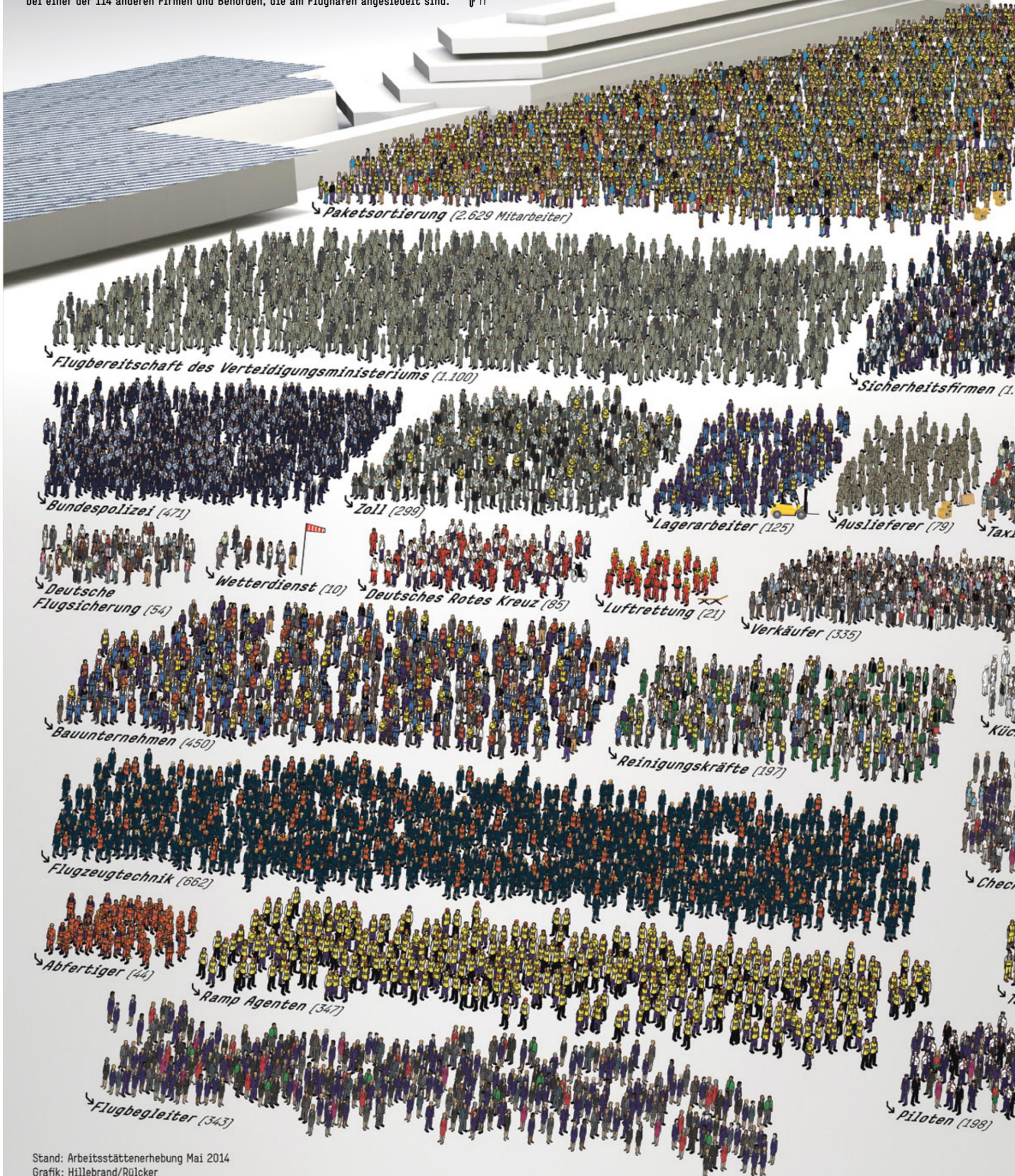
zeitnah bei uns umsetzen? Unser Fokus liegt auf Maßnahmen im Bereich der Flugzeugtechnik, der Infrastruktur und der Flugführung, die sich innerhalb von drei bis fünf Jahren realisieren lassen.“ Auf der Agenda standen in den letzten Monaten zum Beispiel die Untersuchung der Abfluggenauigkeit und die Optimierung der Flugrouten. „Wir konnten bei den Starts der MD11 in Richtung Süden und bei den Flugrouten der A 319 von Germanwings lärmärmere Alternativen aufzeigen, die jetzt bereits

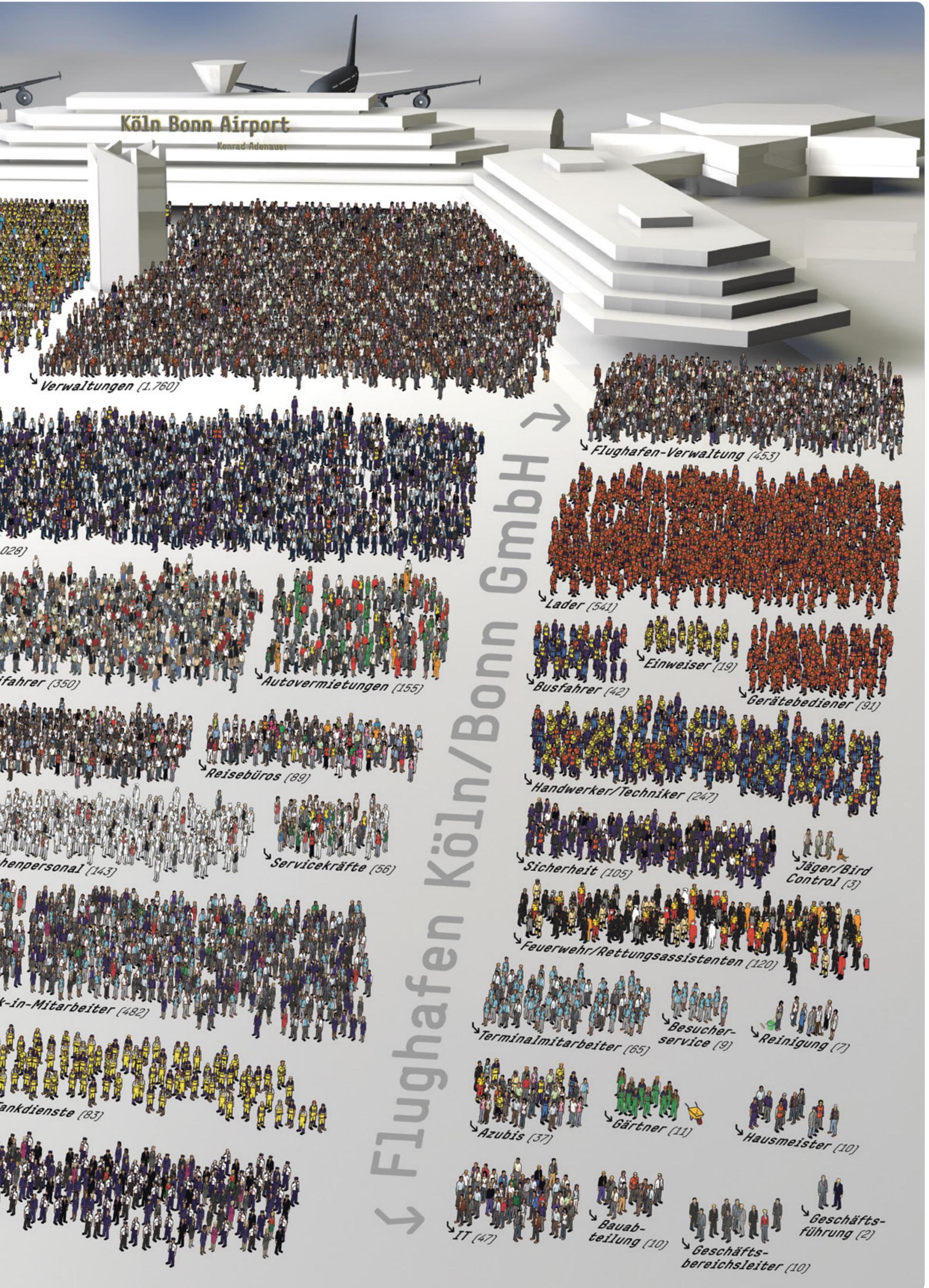
umgesetzt werden“, erläutert Martin Partsch. Um weitere Möglichkeiten der Lärmminimierung zu finden und auf ihre Anwendbarkeit in Köln/Bonn zu überprüfen, sei ein Forschungsauftrag an die Technische Hochschule Aachen vergeben worden. Die Ergebnisse werden im Frühjahr nächsten Jahres erwartet. „Unsere ersten Erfolge zeigen, dass wir mit der Arbeitsgruppe auf dem richtigen Weg sind“, so Titonis. „Wir werden im Bereich Lärmschutz weiter am Ball bleiben.“ rr



Arbeitsplatz Airport

Jedes Jahr fliegen fast 10 Millionen Passagiere ab oder nach Köln/Bonn. 2014 wurden zudem rund 760.000 Tonnen Fracht umgeschlagen. Dafür braucht man jede Menge Arbeitskräfte. 13.424 Menschen arbeiten insgesamt am Airport in den unterschiedlichsten Berufen vom Paketsortierer über den Polizisten bis zum Piloten. 1.829 Personen sind direkt bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH angestellt (in der Grafik rechts), die übrigen arbeiten bei einer der 114 anderen Firmen und Behörden, die am Flughafen angesiedelt sind.







Wenn es auf jede Minute ankommt...

Um Leben zu retten, werden Spenderorgane auch auf dem Luftweg transportiert



Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit: Wenn ein Spenderorgan das Leben eines Menschen retten soll, zählt jede Minute. Doch oft sind Spender und Empfänger mehrere hundert Kilometer voneinander entfernt. Der einzige Weg, das Organ rechtzeitig zu transportieren, führt dann durch die Luft...

Gerade einmal sechs Stunden beträgt bei einem Herzen die sogenannte Ischämiezeit – das Zeitfenster, das maximal zwischen Entnahme und Transplantation liegen darf. Wird sie überschritten, kann das Organ nicht mehr eingesetzt werden. „Die Uhr beginnt in dem Augenblick zu laufen, in dem die Aorta abgeklemmt wird, und stoppt, wenn das Herz im neuen Körper wieder zu schlagen anfängt“, erklärt Tobias Naujoks, Koordinator bei der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO). „Zieht man die beiden Operationen und die Vorbereitungen für den Versand ab, bleiben uns für den reinen Transport noch höchstens 3,5 Stunden.“ Mit vier Grad kalter Konservierungslösung gespült, in einem sterilen Tütensystem verpackt und auf Eis gebettet, geht das Organ – sicher verstaut in einer weißen Styroporbox – auf die Reise.

11.000 Patienten auf Warteliste

Die DSO, eine gemeinnützige Stiftung, koordiniert auch den Transport von Spenderlebern, -lungen, -pancreas, -dünndarm und -nieren. In Deutschland gibt es rund 1.300 Kliniken, in denen Spenderorgane

entnommen werden, sowie ca. 50 Transplantationszentren, in denen die Empfänger auf die Operation vorbereitet werden (u.a. in Köln und Aachen). Insgesamt stehen rund 11.000 Patienten auf der Warteliste, fast 8.000 Menschen warten allein auf eine neue Niere. Welcher Patient ein Organangebot erhält, entscheidet die Organvermittlungsstelle Eurotransplant, an der neben Deutschland noch sieben weitere EU-Länder beteiligt sind (u.a. Österreich, Belgien und die Niederlande).

Die Vergabe erfolgt nach festgelegten Kriterien wie Dringlichkeit, Gewebeübereinstimmung und Erfolgsaussicht. Ob das Organ per Bahn, mit dem Krankenwagen, dem Auto, mit dem Flugzeug oder Helikopter transportiert wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Koordinator Naujoks: „Wenn die Distanz zu groß ist, weil das Organ zum Beispiel nach Kroatien gehen soll, oder ein Stau oder Wetterchaos drohen, bleibt oft nur der Luftweg.“

Die Flüge werden fast ausschließlich von der Dortmunder Charterfluggesellschaft Star Wings durchgeführt, die auf kurzfristige, zeitkritische Aufträge spezialisiert ist. Für kürzere Strecken, z.B. aus dem Ruhrgebiet, kommt der Rettungshubschrauber zum Einsatz. Der Transport in einer normalen Linienmaschine ist die absolute Ausnahme. Spenderherzen und -lungen werden von einem Ärzteteam begleitet, alle anderen Organe reisen alleine. Sie werden von einem Ret-



Der Rettungswagen-Fahrer übergibt die Transport-Box an den Piloten.

DSO/Paul Bischoff

tungswagenfahrer der Johanniter ans Flugzeug gebracht und dem Piloten übergeben. „Maschinen mit Organen an Bord erhalten den Status ‚Ambulance Flight‘ – das ist quasi das Blaulicht der Lüfte“, erklärt Naujoks. „Sie haben bei Starts und Landungen Vorrang vor allen anderen Maschinen.“

Blaulicht der Lüfte

Damit eine Spende erfolgreich abgeschlossen wird und so aus dem Tod eines Menschen neues Leben ent-

stehen kann, müssen viele Rädchen perfekt ineinandergreifen. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation begleitet den gesamten Prozess der Organspende und unterstützt von den Gesprächen mit den Angehörigen über medizinische Maßnahmen zur Erhaltung von Organen und zum Schutz der Organempfänger bis hin zum Organtransport. Bei Koordinator Naujoks oder einem seiner Kollegen laufen alle Fäden zusammen. Der gelernte Rettungsassistent hat eine 24-Stunden-Rufbereitschaft und muss dann

Tag und Nacht mit einem neuen Einsatz rechnen. „Ein Organtransport kennt keinen Feierabend und kein Wochenende, keine Pausenzeiten und keine Nachtflugbeschränkung. Wenn wir die Chance haben, ein Leben zu retten, müssen wir sie nutzen.“

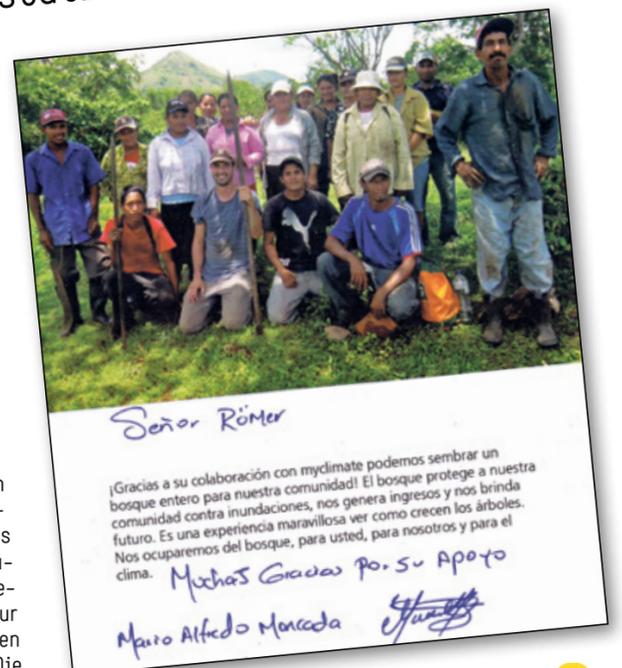
Weitere Infos unter

www.dso.de

Muchas Gracias!

Airport unterstützt Waldprojekt

Post aus Nicaragua: Mit einem herzlichen „Muchas Gracias“ bedankte sich der Bauer Mario Alfredo Moncada stellvertretend für mehrere Familien beim Flughafen. Ihnen kommt die Klimaspende zugute, die Fluggäste und Flughafengesellschaft für klimaneutrales Fliegen leisten. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Klimaschutzorganisation myclimate werden Bauernfamilien in Nicaragua beim nachhaltigen Aufforsten ihres Landes unterstützt. Mehrere tausend Bäume werden neu gepflanzt, die innerhalb von nur zehn Jahren rund 500 Tonnen CO₂ kompensieren werden. Die Bauern profitieren langfristig von der Waldwirtschaft.



Señor Römer

¡Gracias a su colaboración con myclimate podemos sembrar un bosque entero para nuestra comunidad! El bosque protege a nuestra comunidad contra inundaciones, nos genera ingresos y nos brinda futuro. Es una experiencia maravillosa ver como crecen los árboles. Nos ocuparemos del bosque, para usted, para nosotros y para el clima.

Muchas Gracias por su Apoyo
Mario Alfredo Moncada

Weitere Infos unter

www.myclimate.org



Jetzt im Winter mehr fliegen!

Noch günstigere Tarife ab Köln/Bonn nach

Nador

Buchen Sie jetzt auf airarabia.com

Rufen Sie uns unter **0900 1000993**

(1Min/ 1,86€, Mobilfunk abweichend)

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Air Arabia Maroc

العربية للطيران
airarabia.com
المغرب maroc

Moderne Technik am Airport

Schneller, effizienter, leichter zu bedienen: In den Terminals zieht in vielen Bereichen modernste Technik mit praktischem Nutzen ein. Sie ist kundenfreundlich, erleichtert den Passagieren die Orientierung oder den Check-In-Prozess – und ist wegweisend für die Zukunft. Ob „interaktiver“ Infopoint, digitale Klappertafel, elektronische Passkontrollen oder „Feedback-Stellen“: Alle Innovationen dienen dazu, den Passagieren den Aufenthalt angenehmer zu machen.

55 Zeichen
gibt es pro Zeile.

Anzeigentafel



Über 30 Jahre informierten die traditionellen „Klappertafeln“ in den Terminals über An- und Abflüge. In diesem Sommer wurden sie durch die ersten digitalen Klappertafeln Deutschlands ersetzt. Die 1,8 x 1 Meter großen LED-Bildschirme greifen die Optik und sogar den Klang des Airport-Klassikers auf und sind – dank weißer Schrift auf schwarzem Grund – besonders gut lesbar. Die Idee der digitalen Fallblatttafel ist ein halbes Jahr geschützt, bevor ein anderer Flughafen sie übernehmen darf.

Körperscanner

Seit Mitte November gibt es sie auch in Köln/Bonn: Die vieldiskutierten Körperscanner. Die neue Technik spürt auch alle nicht-metallischen Gegenstände auf, die am Körper verborgen sind. Die Geräte markieren an einem Piktogramm („Strichmännchen“) die nachzukontrollierenden Bereiche am Körper. Es werden keine realistischen Körperbilder wiedergegeben oder gespeichert. Die Körperscanner arbeiten mit aktiver Millimeter-technologie, die keine gesundheitliche Auswirkung hat. Die Körperscanner werden die Effizienz und Effektivität von Luftsicherheitskontrollen verbessern. Der Reisende hat grundsätzlich die Wahl, ob die Kontrolle mittels Körperscanner oder durch körperliches Abtasten erfolgt.

4 Körperscanner gibt es in Terminal 1, 2 in Terminal 2.

Feedback-Stele

Lob und Tadel per Knopfdruck: An den weißen Feedback-Stelen, die an immer unterschiedlichen Stellen in den Terminals aufgestellt werden, können Passagiere buchstäblich im Vorbeigehen ihre Meinung äußern. Dafür gibt es jeweils drei Knöpfe nach dem Ampel-Prinzip: Grün für Zufriedenheit, Gelb als Mittelwert und Rot bei Unzufriedenheit. Die Daten werden kabellos an einen Zentralrechner übertragen und täglich ausgewertet, sodass auf das Feedback umgehend reagiert werden kann.



InfoGate

Futuristisches Design trifft „klassische“ Info: Mittels Touch-Screen-Oberfläche können Passagiere das interaktive InfoGate in Betrieb nehmen und Informationen erhalten. Der besondere Clou: Ein Mitarbeiter des Terminalservices ist auf einem HD-Bildschirm zugeschaltet und steht für Fragen zur Verfügung. Das erste InfoGate steht für eine dreimonatige Testphase im Ankunftsbereich von Terminal 2.



Full-HD-Bildschirm, Auflösung: 1.080 x 1.920 Pixel, 16 Millionen Farben.

80% der Teilnehmer waren im November 2014 mit der Sicherheitskontrolle zufrieden, 9% mittelmäßig zufrieden, 11% unzufrieden.

EasyPASS

Einfacher ein- und ausreisen: Volljährige EU-Bürger, die über einen elektronischen Reisepass oder einen neuen deutschen Personalausweis verfügen, können ab Frühjahr 2015 die neuen EasyPASS-Durchgänge bei der Einreise in Terminal 2 und bei der Ausreise in Terminal 1 nutzen. Die sogenannten „eGates“ der Bundespolizei prüfen voll elektronisch die Echtheit des Ausweis-Dokuments und vergleichen das Live-Bild der Person mit dem im Chip gespeicherten Lichtbild. Wartezeiten werden dadurch verringert.

8 EasyPASS-Spuren werden in Köln/Bonn installiert.



Automatische Bordkartenkontrolle

Wie von Zauberhand öffnen sich die Schwingtüren an den acht neuen automatischen Bordkartenkontrollen. Einfach Barcode an den roten Scanner halten, einen Augenblick warten – und entspannt den Durchgang passieren. Sich mit dem Handgepäck in einem Drehkreuz zu verheddern, gehört damit der Vergangenheit an. Und die Kontrollen sind deutlich schneller als eine manuelle Kontrolle.

11.983 Passagiere nutzen am 1. November die automatische Bordkartenkontrolle in Terminal 2.



Beste Auszubildende



Die Flughafen-Auszubildende Olivia Neumann gehört zu den besten Azubis in ganz Köln. Nur 6 von 335 Prüflingen haben die Abschlussprüfung zum Bürokaufmann/zur Bürokauffrau mit der Gesamtnote „sehr gut“ bestanden. Dafür wurde Olivia Neumann von der Industrie- und Handelskammer (IHK) bei der Besten-Ehrung mit einer Urkunde ausgezeichnet. Der Flughafen erhielt zudem eine Urkunde für „herausragende Leistungen in der Ausbildung“.

Impressum

Herausgeber
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Stabsstelle
Unternehmenskommunikation (SU)
Postfach 98 01 20 | 51129 Köln
nebenan@koeln-bonn-airport.de

Redaktion
Walter Römer (rö) [verantwortl.],
Bodo Rinz (rz), Rebekka Rülcker (rr)

Gestaltung
Kathrin Hillebrand

Einsatz auf vier Pfoten

„Mantrailer“ spüren vermisste Personen auf

Großeinsatz für Dackel Rico und seine Freunde: Am 7. September stellten die Spürnasen der Siegburger Rettungshundestaffel ihre Fähigkeiten bei einer Übung in den Terminals unter Beweis. Gemeinsam mit ihren Hundeführern machten sie sich mitten im Passagiergewimmel auf die Suche nach „Vermissten“...

Ob verirrte Wanderer, flüchtige Verbrecher oder vermisste Demenzkranke: Um die Spur eines bestimmten Menschen aufzunehmen, benötigen sogenannte „Mantrailer“-Hunde lediglich ein Kleidungsstück oder einen Gegenstand aus dem persönlichen Besitz der Person. Die Ausbildung zum Personenspürhund dauert drei Jahre mit zahlreichen Übungseinsätzen. „Das Training am Airport stellt dabei für unsere Hunde wegen der vielen Passagiere und anderen Ablenkungen und Verlockungen eine besondere Herausforderung dar“, erklärt Einsatzleiter Michael Henze. „Durch die Klimatisierung und die vielen offenen Ebenen weisen die Terminals zudem besondere thermische Bedingungen auf – die für unsere Spürnasen aber kein Problem waren.“ Neun Hunde mit ihren Besitzern – allesamt ehrenamtlich als „Mantrailer“ tätig – waren am Airport im Einsatz, spürten Testpersonen im Bahnhof, den Ankunft- und

Abflugbereichen, bei den Mietwagen und in verschiedenen Gastronomien auf. „Es ist wichtig, unter realistischen Bedingungen zu üben, damit unserer Hunde später auch in Bahnhöfen, überfüllten Fußgängerzonen – oder eben an einem Flughafen – eingesetzt werden können“, so Henze. Denn nur mit viel Training wird aus Rico irgendwann mal ein echter Lebensretter...

So funktioniert Mantrailing

Jeder Mensch besitzt ein individuelles Geruchsbild, ähnlich einem Fingerabdruck. Pro Minute verliert er rund 20.000 bis 40.000 kleinste Teilchen in fester, flüssiger und gasförmiger Form, z.B. Haut- und Haarschuppen, Haare, Atem, Schweiß. Hunde können die aus diesen winzigen Molekülen bestehende Spur eines Menschen auch nach Tagen noch aufnehmen und aus den Spuren hunderter anderer Menschen „herausriechen“. Jede Hunderasse kann theoretisch zum Mantrailer ausgebildet werden.

Mehr Infos:
www.diemantrailer.de



50 Jahre Airport-Liebe ♥



Michael Ulke und Gisela Proftlich vom Terminal-Service kennen Manfred Rühle seit Jahren.

Er ist einer der treuesten Fans des Flughafens: Seit 1964 kommt Manfred Rühle aus dem Städtischen Behindertenzentrum in Riehl an den Airport. Den Weg legt der geistig behinderte Senior alleine mit der Bahn zurück. „Früher war Manfred fast jeden Tag hier, jetzt kommt er nur noch an den Wochenenden“, erzählt Gisela Proftlich vom Terminalservice, die ihn seit 35 Jahren kennt.

„Er hat früher sogar kleine Aufgaben übernommen, zum Beispiel das aktuelle Wetter vom Wetterdienst geholt. Heute unterhält er sich gerne mit den älteren Kollegen, die kennt er fast alle.“ Manfred Rühle kann sich noch an den alten Flughafen vor dem Bau der beiden Terminals erinnern. Er durfte schon mal mit einem „Follow-Me“-Fahrzeug mitfahren, auch die Vorfeldkanzel hat er schon besucht. Sein schönstes Erlebnis war aber sein erster Flug: „Das war mit einer Dornier 28, ein Fluglehrer hat mich mitgenommen – das war wunderschön.“

TOTAL betreibt jetzt die Airport-Tankstelle



Neuer Betreiber der Tankstelle am Airport ist seit September die TOTAL Deutschland GmbH. Der 170 m² große Shop wurde zuvor umgebaut und dadurch erheblich attraktiver. Herzstück ist das „Café Bonjour“ mit 16 Sitzplätzen innen und 15 außen. Das Bistro-Angebot umfasst unter anderem Kaffee von Lavazza, frische Backwaren und herzhaftes Snacks. Auf Bildschirmen können Kunden

die Ankunft- und Abflugzeiten live verfolgen. Da Wasserstoff als ein Kraftstoff der Zukunft gilt, engagiert sich TOTAL auch auf diesem Feld. Gefördert vom Bund sollen bis 2015 in den deutschen Metropolregionen und entlang der Hauptautobahnen insgesamt 50 Wasserstofftankstellen ihren Betrieb aufnehmen. Die Tankstelle am Airport könnte schon bald dazu gehören.

Hier wird Musik „verfrachtet“

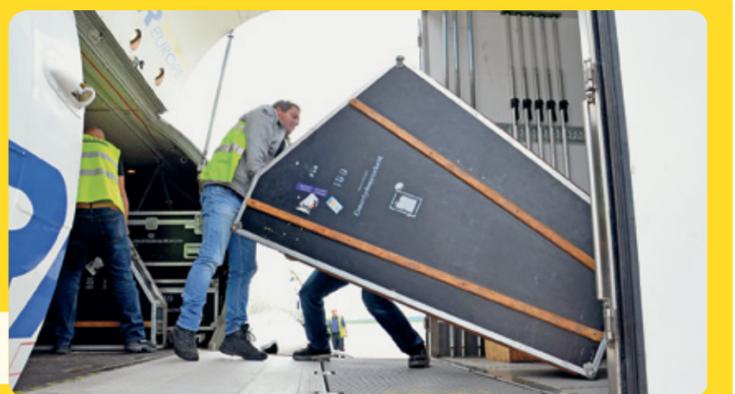
Musikalische Fracht: Ende August brachte ein Charterflugzeug von Farnair die Instrumente des niederländischen Symphonieorchesters („Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam“) von Glasgow ins Rheinland.

An Bord waren unter anderem zwei Harfen, zehn Kontrabässe, Celli und Bratschen, fünf Posaunen, drei Trommeln und 67 Kisten mit Equipment (Stühle, Stative, Notenständer, Technik etc.). Die kostbaren Instrumente und das Zubehör, die für den Transport sicher in Transport-

kisten aus Holz verstaubt waren, brachten zusammen über 5,5 Tonnen auf die Waage. Die Verladung der Fracht in den Spezialtruck übernahmen mitgereiste Experten. Nach dem Konzert in der Kölner Philharmonie ging das Orchester auf Europareise.



Spezialisten verladen die wertvollen Instrumente, u.a. zwei Harfen.



Entspannt reisen – in jedem Alter

Rund 800.000 Passagiere in Köln/Bonn sind über 65 Jahre alt

Kurze Wege, eine leicht zu erfassende Beschilderung und speziell auf hilfsbedürftige Passagiere zugeschnittene Service-Angebote: Der Köln Bonn Airport ist auch für ältere, flugunerfahrene Reisende der optimale Ausgangspunkt für einen Urlaub oder eine Städtereise. Rund 800.000 Passagiere über 65 Jahre nutzen jährlich den Flughafen, 300.000 Fluggäste sind sogar 70 Jahre oder älter. Die „nebenan“ gibt Tipps, damit sie dem „Abenteuer Flugreise“ gelassen entgegensehen können.

Mitnahme von Rollstühlen und medizinischen Geräten

Wer medizinische Geräte (z.B. Rollator, Beatmungsgerät, Inhalator) oder einen Rollstuhl mitnehmen möchte, sollte dies der Airline direkt bei der Buchung mitteilen und sich über die genauen Vorgaben informieren. In der Regel ist die Beförderung kostenfrei. Der eigene Rollstuhl kann meist bis zum Gate verwendet werden. Dort wird er gegen einen Flughafen-Rollstuhl getauscht, der eigene wird im Gepäckraum (Achtung: nur mit abgeklemmter Trockenbatterie) verstaut. Medizinische Geräte müssen beim Sperrgepäckschalter abgegeben werden.



Handgepäck geschickt packen

Im Handgepäck dürfen Flüssigkeiten (z.B. Getränke, Cremes, Deo, Brotaufstrich) nur in Portionsgrößen von maximal 100 ml mitgenommen werden. Die Flüssigkeiten (max. 10 Fläschchen) müssen in wiederverschließbaren Plastik-Beuteln verstaut und vor der Kontrolle aus dem Gepäckstück genommen und vorgezeigt werden. Entsprechende Zip-Beutel erhält man gegen 1 Euro Gebühr in den Automaten vor der Sicherheitskontrolle oder zuhause im Supermarkt. Spitze Gegenstände (z.B. Nagelschere, Taschenmesser) müssen im Gepäck aufgegeben werden.



Wartezeit

Bequeme Sessel, kostenfreie Snacks, Lesestoff und Getränke: In der Airport Business Lounge lässt sich die Zeit bis zum Abflug entspannt überbrücken. Die Lounge befindet sich im Sicherheitsbereich von Terminal 2 und ist mit dem Aufzug zu erreichen. Die Nutzung ist ohne Voranmeldung möglich (Preis: 18,95 Euro, Mo-Fr 6.00-21.00 Uhr, Sa, So, Feiertag 9.00-17.30 Uhr). Verspannungen massiert das Team von „Muskeltier“ (im Sicherheitsbereich von Terminal 1) noch vor dem Abflug weg, für den Service zahlt der Kunde so viel er möchte.



Individuelle Begleitung

Speziell für unsichere Passagiere oder solche, die noch nie geflogen sind, bietet der Flughafen einen individuellen Begleit-Service an. Auf Wunsch übernehmen die Mitarbeiter den Check-In und die Kofferaufgabe, bringen den Passagier von der Sicherheitskontrolle bis in den Wartebereich. Auch bei der Ankunft in Köln/Bonn kann man sich helfen lassen: Der Porter-Service hebt das Gepäck vom Kofferband und begleitet den Passagier bis zum Ausgang. Beide Angebote kosten je nach Aufwand zwischen 30 und 49 Euro. Buchung und Infos unter 02203 - 40 21 52.



Bei der Buchung

Viele Airlines haben besondere Service-Angebote für ältere Reisende. Einige Fluggesellschaften bieten zum Beispiel auf Wunsch Spezialkost (cholesterinarm, diabetikergeeignet, glutenfrei etc.) an. Bei manchen Airlines ist nach Voranmeldung an Bord eine zusätzliche Sauerstoffversorgung möglich. Eine Platzreservierung bietet zusätzlichen Komfort: Auf einem Gangplatz kann man leichter aufstehen, um sich die Beine zu vertreten oder die Toiletten aufzusuchen. Viele Airlines bieten auch Plätze mit mehr Beinfreiheit an.



Vor der Reise zum Hausarzt

Vor einer längeren Reise lohnt sich ein Check-Up-Termin beim Hausarzt. Er kann u.a. den Impfschutz überprüfen, bei der Zusammenstellung der Reiseapotheke helfen und notwendige Medikamente in ausreichender Menge verschreiben. Wenn man über einen Herzschrittmacher oder künstliche Gelenke verfügt, benötigt man für die Sicherheitskontrolle ein ärztliches Attest. Auch die Notwendigkeit eines Diabetiker-Bestecks mit Injektionsnadeln kann man sich von einem Arzt bescheinigen lassen. Wichtige Medikamente gehören ins Handgepäck, sie sind von der Flüssigkeitsregelung (s. Handgepäck) ausgenommen.



Anreise und Check-In

Gerade wer nicht oft fliegt, sollte rechtzeitig zum Flughafen kommen, für innereuropäische Flüge eineinhalb, für Langstreckenflüge mindestens zwei Stunden vor Abflug. Wer mit dem PKW anreist, findet terminalnahe Parkplätze in den Parkhäusern 1 und 2. Einige Airlines bieten die Möglichkeit, das Gepäck bereits am Vorabend einzuchecken und so am Reisetag unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Alternativ kann man bei vielen Fluggesellschaften auch vorab online einchecken. Dann muss man das Gepäck nur noch am „Drop-off“-Schalter abgeben.



An Bord

Ältere Passagiere sollten auf Flugreisen Thrombosestrümpfe tragen. Außerdem sollte man viel trinken und regelmäßig spezielle Gymnastik machen, um die Thrombosegefahr zu minimieren. Weil es an Bord wegen der Klimaanlage oft kühl ist, gehören eine leichte Strickjacke und dicke Socken ins Handgepäck. Gegen Druckprobleme der Ohren helfen bei Start und Landung Kaugummis oder Lutschbonbons. Ein Buch oder Zeitschriften im Handgepäck vertreiben die Zeit.





Promis im Anflug

Aus Lissabon nach Leverkusen

Bei der Fußball-WM war er eines der Gesichter der brasilianischen Mannschaft. Am 30. September landete Torwart Júlio César mit seinem neuen Verein Benfica Lissabon in Köln/Bonn. Am nächsten Tag unterlagen sie Bayer Leverkusen in der Champions League mit 3:1.



Auswärtsspiel für Weltmeister

Rekordmeister am Flughafen: Am 26. September landete die Mannschaft von Bayern München mit Stars wie Thomas Müller, Manuel Neuer, Xabi Alonso und Mario Götze vor der Bundesligapartie gegen den 1. FC Köln auf dem Airport.

Weihnachtszauber am Airport

Crazy Sunday

Winter Feeling



Glühweinduft und gebrannte Mandeln, Foto-shooting mit Weihnachtsmann und Eisstock-schießen mit Blick auf die Startbahn: Beim „Crazy Sunday – Winter Feeling“ am 7. Dezember können Airport-Besucher den Winter von seiner schönsten Seite genießen. Auf der Besucherterrasse und in den Terminals sorgen von 11 bis 16 Uhr zahlreiche Attraktionen vom Schneekugelbasteln bis zum Christbaum-Wettschmücken für Weihnachtsstimmung bei Klein und Groß. Der Besucherservice bietet kostenlose Flughafenführungen (Anmeldung mit Personalausweis), Reisebüros, Shops und Gastronomie locken mit weihnachtlichen Sonderangeboten und Rabattaktionen.

Historisches Bild

Faszination Flughafen

Schon vor 50 Jahren kamen Kinder aus der Flughafen-Nachbarschaft, um Flugzeuge zu schauen.



Gewinnspiel



Mit Germanwings durch ganz Europa

Germanwings ist der Homecarrier des Köln Bonn Airport. Allein in diesem Winter fliegt die Airline ab Köln/Bonn deutschland- und europaweit zu rund 50 Zielen, von Ankara bis Zürich.

- Gemeinsam mit Germanwings verlost die „nebenan“ 1 x 2 Flug-gutscheine im Wert von jeweils 120 Euro. Nutzen Sie die Gutscheine für Ihre Flüge innerhalb von Deutschland oder Europa.
- Schreiben Sie uns bis zum 15. Februar 2015 unter dem Stichwort „Germanwings“.

Die Gewinner der letzten Ausgabe

Anne Bärbel Krause aus Euskirchen flog mit SkyWork nach Bern. Peter Demmer aus Windeck gewann eine fünftägige Reise mit „berge & meer“ nach Istanbul. André Altpass aus Köln, Helga Eichhorn aus Köln und Marianne Koch aus Siegburg besuchten das Musical „Dirty Dancing“.

Teilnahme am Gewinnspiel:

Senden Sie Ihren Namen, Anschrift, Telefonnummer und Stichwort an:
 ✉ Redaktion nebenan / Stabsstelle Unternehmenskommunikation Flughafen Köln/Bonn GmbH | Postfach 98 01 20 | 51129 Köln oder schicken Sie eine E-Mail an: nebenan@koeln-bonn-airport.de
 Beim Einsendeschluss gilt das Datum des Poststempels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zusendungen von Gewinnspiel-Services schließen wir aus.



Entdecken Sie Europas Wiedersehenswürdigkeiten.

Mit günstigen Qualitätsflügen zu den schönsten Zielen: z.B. nach Lissabon, Faro, Zürich, Stockholm oder London.

ab **33€**
inkl. Meilen
+ Aufpreis bei Gepäckaufgabe



germanwings



Lufthansa Group

* Preis pro Flugstrecke und Person inklusive Meilen. Begrenzte Sitzplatzkontingente. Bei Aufgabe von Gepäck sowie bei Zahlungen, die nicht per Lastschrift getätigt werden, entstehen Zuschläge.